

Hallo liebe Menschen,

wir als Geographie Fachschaft möchten uns zu den StuRa-Sitzungen vom 16.01.2024 und 23.01.2024 äußern. Wir haben uns als Fachschaft dazu entschlossen Stellung zum Ablauf Maes Bewerbung auf den Vorstand des StuRa zu beziehen, da sich Menschen teilweise unwohl gefühlt und wir eine angenehme Gesprächskultur vermisst haben.

Wir sind froh und dankbar, dass Diskussionen und auch das kritische Hinterfragen von Äußerungen zu politischen Themen im Rahmen der Hochschulpolitik stattfinden und die Möglichkeit besteht sich zu diversen Themen zu äußern. Wir empfinden den gegenseitigen Austausch besonders relevant in einer Zeit, in denen Rechtsruck, Antisemitismus, Rassismus und andere Diskriminierungsformen zunehmen. Wir finden auch wichtig Bedenken weiterhin äußern zu können, um unserer Pflicht nachzukommen, Minderheiten Gehör zu verschaffen und Vorwürfe ernst zu nehmen. Gegenseitiger Respekt, ein Begegnen auf Augenhöhe und das Interesse an einer konstruktiven Diskussion, sodass sich Teilnehmende ihre differenzierte Meinung bilden können, empfinden wir als unverzichtbar.

Allerdings sind genau das Punkte, die wir in der Sitzung vom 23.01.2024 in Teilen vermisst haben. Für uns entstand der Eindruck, dass sich nicht alle Teilnehmenden der Diskussion auf Augenhöhe begegnet sind und keine faire Debattenkultur geherrscht hat. Wir möchten daran erinnern, dass alle Beteiligten überlegen, wie man Rahmenbedingungen für eine faire und inhaltssvolle Diskussion schaffen kann. Dazu gehört auch es in Betracht zu ziehen, die befragte Person im Vorab über Gesprächsinhalte bzw. Themen in Kenntnis zu setzen. Sicherlich gibt es Gründe, dass man auf eine Information der Person im Vorab verzichtet. Wir wollen an dieser Stelle daran appellieren zu überdenken, was eine Konfrontation – besonders mit gesellschaftspolitisch geladenen Themen – für eine Person bedeuten kann, die nicht die Möglichkeit hatte sich darauf vorzubereiten und inwiefern das zur Beeinträchtigung der Diskussion führt.

Natürlich muss besonders bei Bewerbungen für politische Ämter geprüft werden, ob sich die bewerbende Person diskriminierend äußert und problematische Aussagen müssen, hinterfragt und zur Diskussion gestellt werden. In der StuRa Sitzung vom 23.01. haben wir das Gefühl bekommen, dass sich aus einer anfänglichen – und auch gerechtfertigten - Prüfung von Gerüchten gegenüber Mae eine geladene und auf schwammigen Beweisen basierende Diskussion entwickelt hat, die Mae in eine unangenehme Situation gedrängt hat. So fiel es uns auch als Fachschaft schwer uns eine differenzierte Meinung zu Maes Bewerbung zu bilden.

Nach der Sitzung vom 23.01.2024 möchten wir ausdrücklich an ein konstruktives Miteinander erinnern. Wir distanzieren uns ausdrücklich von jeglichen Diskriminierungsformen und bestärken das gegenseitige kritische Hinterfragen in einer fairen Gesprächskultur.

Wir freuen uns über den offenen Austausch, das ehrliche gegenseitige Hinterfragen und die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Danke und beste Grüße

Fachschaft Geographie  
06.02.2024